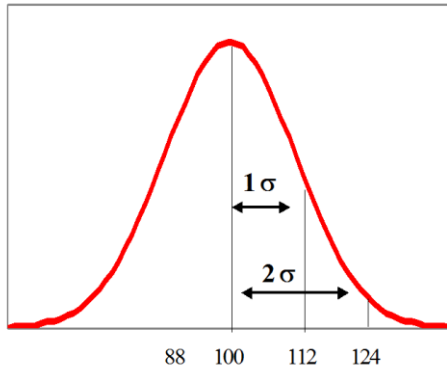


Wie setze ich die Zuchtwerte richtig ein?

Andrea Hefner, Besamungsverein Neustadt/Aisch und
Dr. Thomas Nibler, Fachzentrum Rinderzucht am AELF Schwandorf

Die meisten Zuchtwerte bei Rindern sind Relativzuchtwerte mit einem Mittelwert von 100 und einer Streuung (= Standardabweichung) von zwölf Punkten.



Innerhalb von zwei Standardabweichungen (also von ZW 76 bis ZW 124) liegen 95 % aller Werte. Ein Bulle mit GZW 124 gehört damit zu den besten 2,5 % in der Fleckviehpopulation.

(Anmerkung: auch unterhalb von Zuchtwert 76 liegen 2,5 % der Bullen.)

1. Zuchtwert Milch kg

Der Zuchtwert Milch ist kein Relativzuchtwert. Ab +700 kg Milch können Bullen hervorragend zur Milchleistungssteigerung eingesetzt werden. Von +400 bis +700 kg Milch finden sich viele Allroundbullen, die problemlose Töchter mit Milch bringen.

2. Persistenz (= Durchhaltevermögen)

Dieser Wert sollte über 100 liegen, um einen schnellen Leistungsabfall in der Milch zu verhindern und in der Laktationsspitze ein Ausfüttern zu ermöglichen.

3. Melkbarkeit

Um ZW 100 zu bekommen sind ca. 2,1 kg/min im Gesamtgemelk bei Jungkühen nötig.

- Bullen mit ZW 84 – 99 besitzen absolute Melkbarkeiten von 1,8 – 2,1 kg/min
- Melkbarkeiten über 120 kritisch betrachten (zu schneller Milchfluss)

4. Zellzahl

Ein Zuchtwert von zwei Standardabweichungen über oder unter 100 verändert die Zellzahl um $\frac{1}{4}$.

5. Fleischwert

Das Ziel sind Bullen mit ausgeglichenen Merkmalen in Nettozunahmen, Handelsklasse und Ausschachtung (Bullen unter FW 94 sollten nur in absoluten Ausnahmen zum Einsatz kommen, z. B. Linie).

6. Kalbeverlauf

a) Paternal

Der Durchschnitt der Erstlinge beträgt etwa 10 % bei Summe Tierärztliche Hilfe und Totgeburten. Der Schwankungsbereich 124 – 76 entspricht etwa 7 – 14 % Probleme bei den Erstlingen. Es gibt keinen Bullen ohne Probleme, auch die Mutter und die Umwelt haben Einfluss!

Auch bei den Kalbinnenbullen mehrere Bullen nutzen und nicht nur auf einen setzen!

b) Maternal

Dieser Zuchtwert muss auch bei einem Kalbinnenbullen mindestens bei 95 liegen.

7. Nutzungsdauer

Eine Standardabweichung bei der besseren Nutzungsdauer im Zuchtwert entspricht ca. ½ Jahr längere Nutzungsdauer.

8. Gesamtzuchtwert (GZW)

Bullen mit mehr als zwei Standardabweichungen (124 Punkte) im GZW sind absolute Spitzenbullen bei Fleckvieh und gehören zu den 2,5 % besten Bullen.

9. Exterieur (nicht im GZW enthalten)

- a) Rahmen
Rahmen 100 entspricht einer Jungkuh mit 144 cm Kreuzhöhe (ausgewachsen ca. 146 cm). Rahmen 88 ist nur um „1“ cm in der Kreuzhöhe kleiner. Problematisch sind übergroße Tiere wegen der Buchtabmessung und der Melkstände.
- b) Sprunggelenkwinkel
optimal 90 – 96, aber: immer zwingend ausgleichend anpaaren
- c) Fessel
durchtrittige Tiere können erst ab ZW 110 beim Bullen verbessert werden
- d) Euterboden
Ziel: langfristiger, nachhaltiger Eutersitz
Wert über ZW 94 ausreichend, da Euterböden in den letzten Jahren immer weiter verbessert wurden
- e) Strichlänge
Bullen von 88 – 112 bringen die erwünschte Strichlänge von 4,5 – 5,3 cm im Ø
- f) Strichdicke
Bullen von 88 – 112 bringen die erwünschte Strichdicke von 2 – 2,8 cm
- g) Strichplatzierung vorne
Empfehlung > 94 unproblematisch
- h) Strichstellung
berührende Striche vermeiden; ZW 88 geht leicht nach außen
- i) Euterreinheit
ZW 100 entspricht 88 % reine Euter

Fleckvieh hat viele verschiedene Farben!

Bedeutende Fleckviehlinien mit sehr gutem Fleischwert wie Winnipeg oder ansprechenden Fleischwert wie Manitoba und Randy und deren Nachkommen bringen Farbe auf die Köpfe! Viele genomische Bullen sind aus Rau, Manton, Waldbrand oder Wille gezogen. Damit wird die Farbe im Gesicht mit Sicherheit nicht weniger. Red Holstein wird schon lange nicht mehr eingekreuzt! Die Aufklärung von Mästern und Vermarktern ist hier zwingend nötig!

Züchten nach Farbe macht keinen Sinn!!!

Es gibt keinen Bullen, der alles positiv hat, aber jeder Bulle muss gezielt eingesetzt werden, um die Kühe in der nächsten Generation zu verbessern.